

Wenn SchülerInnen befreit lernen

- Stellungnahme der Luana gGmbH zum Artikel „Wenn Schüler Lehrer feuern“ -

Demokratische Schulen zeichnen sich durch ein Klima großer gegenseitigen Wertschätzung, einer starken Gemeinschaft, demokratische Strukturen sowie einer anregenden Lernumgebung aus. In Deutschland gibt es gut 20 demokratische Schulen. Mobbing, so zeigen Studien¹, gibt es hier kaum – stattdessen verlassen die SchülerInnen die Schulen als gefestigte Persönlichkeiten mit einer überdurchschnittlich hohen Selbst- und Sozialkompetenz². Die Abschlussergebnisse demokratischer Schulen liegen in der Regel über denen der Partnerschulen³. Viele AbsolventInnen besuchen anschließend das Gymnasium oder andere weiterführende Schulen^{2,3}. Lernen gelingt hier gemeinsam auf spielerische und vielfältige Weise.

Der Artikel „Wenn Schüler Lehrer feuern“ von Michael Lindner und Sarah Ritschel, der am 6. März 2019 in der Augsburgener Allgemeinen erschienen ist, suggeriert dagegen ein unzutreffendes und mangelhaftes Bild von demokratischen Schulen. Dieses wird hier richtiggestellt:

1. So wird behauptet, an der in Gründung befindenden Luana Schule Augsburg suche man „Fächer wie Mathe, Deutsch und Biologie vergeblich“. Der Gegenbeweis ist schnell erbracht: So steht auf dem Flyer der Schule oder im pädagogischen Konzept, welches auf der Homepage zu finden ist, dass in den Kernfächern Mathematik und Deutsch regelmäßige Kursangebote stattfinden.
2. Die Luana Schule hat knapp doppelt so viele SchülerInnenanmeldungen wie Plätze an der Schule vorhanden sind – und das vor der Gründung! Die Aussage „Die ersten Anmeldungen gibt es schon“, unterschlägt diese Tatsache und wird dem großen Bedarf an demokratischen Bildungseinrichtungen nicht gerecht.
3. Dass SchülerInnen Lehrkräfte nach einer Probezeit beurteilen und auch darüber abstimmen, ob sie weiterhin beschäftigt werden, halten demokratische Schulen für ein wichtiges Konzept. Dies ist jedoch keine leichtfertige Entscheidung, sondern wird in verschiedenen demokratischen Gremien differenziert diskutiert und mit Hinblick auf das Wohl der Schule gemeinsam entschieden. Der Titel „Wenn Schüler Lehrer feuern“ stellt diese Grundhaltung vereinfacht dar, verzerrt sie und zeichnet damit ein chaotisches Bild der Schule.
4. Die Situation der Sudbury-Schule-Ammersee ist verkürzt und unvollständig dargestellt. So hat man von der Schule verlangt, in nur zwei Jahren darzulegen, dass der Lernerfolg gleichwertig zu staatlichen Schulen ist. Die kurze Probezeit (Entstanden aus einem ungewöhnlichen Kompromiss, der nicht im Gesetz vorgesehen ist, einer Probezeit hat die Luana bei jedem Infovortrag eine klare Absage erteilt) wurde der Schule letztendlich zum Verhängnis, da das pädagogische Konzept keine Noten vorsieht und daher keine sichere Prognose des Lernerfolgs zu stellen war. Ein generelles Urteil über den Erfolg demokratischer Schulen kann daraus offensichtlich nicht gefolgert werden.
5. Die Schule Insel der Bildung e. V. in Würzburg ist KEINE Schule der Luana gGmbH. Das ist schlicht falsch!

Die Luana gGmbH fordert die Augsburger Allgemeine auf, ihre Aussagen öffentlich richtigzustellen!

Herzlich lädt sie alle Interessierten dazu ein, sich bei der nächsten Infoveranstaltung am 10. März um 10 Uhr in der Haunstetterstr. 112 selbst ein Bild von der Schule, deren GründerInnen und dem pädagogischen Konzept samt den ihm zugrundeliegenden neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu machen.

Nähere Informationen gibt es außerdem auf der Homepage: www.luana-augsburg.de

Pressekontakt:

Sarah Beyrer 08214308192

sarah.beyrer@luana-augsburg.de

Anhang:

1

DIRK RANDOLL (et.al.)

Bildungserfahrungen an Freien Alternativschulen

2

PETER GRAY and DAVID CHANOFF. Boston College.

A follow-up study was conducted of the graduates of the Sudbury Valley

3

Persönliche Erfahrung & Gespräche mit Lehrer, Schülern und Eltern der Kapriole, Neue Schule Hamburg, Netzwerkschule, Freie Schule Leipzig, Freie Schule auf den Fildern, Sudbury Ammersee, Freie Schule Heckenbeck, sowie Statement der EUDEC 2018